

Das KMCC soll das größte AAFES-Einkaufszentrum der Welt werden und alle bisherigen Einkaufsparadiese des US-Militärs in den Schatten stellen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 041/09 – 19.02.09**

Im KMCC kann man sich wie ein Kind in einem Bonbon-Laden fühlen

Von Jennifer H. Svan

STARS AND STRIPES, 15.02.09

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=60737>)

Schon die Ausdehnung und die Größe der Gebäude sind überwältigend.

Ein Einkaufszentrum mit 31 Einzelläden und ein Hotel mit 350 Zimmern bilden den größten Komplex des Army and Air Force Exchange Service / AAFES (der Verkaufsdienstes der Army und Air Force) auf der Welt. Zum Parken stehen 2.800 Stellplätze zur Verfügung. Vier Filmtheater mit zusammen 500 Sitzplätzen, eine zweistöckige Kletterwand und eine Restaurantabteilung mit 10 verschiedenen Lokalen und Platz für 1.000 Gäste kommen noch dazu.

Das Kaiserslautern Military Community Center / KMCC (des Zentrum der Kaiserslauterer Militärgemeinde), das sich auf der Air Base Ramstein der Vollendung nähert, sieht von außen schon gigantisch aus, wirkt aber innen noch viel größer.



Die Sports Lounge im KMCC ist fast fertig.
(Foto: Michael Abrams, S&S)

Wer sich ein Bild von der Größe dieses AAFES-Zentrums machen will, muss sich die jetzigen Kaufhäuser auf der Base in Ramstein und auf der Vogelweh zusammen mit dem Sportbereich und dem Möbelmarkt auf der Vogelweh auf einem einzigen Stockwerk vorstellen. Das Einkaufszentrum wird zweieinhalbmal so groß wie die Kaufhäuser in Grafenwöhr oder Stuttgart sein, die zur Zeit noch die größten Einkaufszentren (des US-Militärs) in Deutschland sind. Das sagte Stephanie Burns, die künftige Chefin der KMCC-Mall.

Die bisherigen AAFES-Kaufhäuser würden dann schließen. Zum Ausgleich werde das Warenangebot der Shoppette (eines kleineren, ganztägig geöffneten Ladens) in den Pula-ski Barracks auf der Vogelweh erhöht, teilte Frau Burns mit.

AAFES-Offizielle planen, die 165.000 Quadratfuß (15.329 m²) Verkaufsfläche in der KMCC-Mall durch eine Erweiterung des Angebots und mehreren Spezialläden optimal zu nutzen. Frau Burns nannte die Firmen Nintendo, Victoria's Secret (Damenkleidung und Wäsche), American Greetings (Grußkarten), Bose (Klang-Systeme), Apple, S. Oliver (Oberbekleidung), Coach (Handtaschen und Accessoires) und Martha Stewart (Haushaltswaren).

AAFES wird auch eine (rund um die Uhr geöffnete) Shoppette, eine Buchhandlung mit Café und einen Laden mit Geschenkartikeln und Schmuck im Einkaufszentrum betreiben lassen.

"Die Kunden werden sich wie zu Hause fühlen," sagte Frau Burns. "Sie müssen jetzt nicht mehr herumfahren und erhalten alles, was sie brauchen, in einem Geschäft."

Das Outdoor-Erholungszentrum mit seiner Kletterwand auf neuestem technischem Stand wird zu den Attraktionen der Mall gehören. Zu den weiteren Angeboten zählt eine Sports Lounge mit 20 Flachbildfernsehern, Informationstafeln für Fluggäste und drahtlosem Internetzugang. Ramstein Tickets and Travel (Reisebüro), ein Makkaronigrill und eine deutsche Bäckerei in der Hotel-Lobby sind ebenfalls geplant. Ein Informationsbüro der Gastgebernation, das Auskunft über lokale Angebote gibt, New Car Sales (ein Neuwagenverkauf), eine Autovermietung und eine Harley-Davidson-Motorradverkaufsstelle kommen noch dazu.

Ein Wellness-Bereich, ein Kosmetik-Geschäft, eine Hofbräuhaus-Gaststätte, ein Käthe Wohlfahrt-Weihnachtsshop, ein Willi Geck-Laden (mit Kuckucksuhren und anderen "typisch deutschen" Andenken), antike Möbel, belgische Pralinen, europäische Teppiche, ein Friseur- und Schönheitssalon und ein Optiker-Geschäft vervollständigen das Angebot.



Zweistöckige Kletterwand
(Foto: Michael Abrams, S&S)

Gastronomie-Höhepunkte seien ein Johnny Rocket's, (Fastfood), das erste für AAFES, und ein Captain D's (Fischrestaurant), das erste für AAFES in Europa, fügte Frau Burns hinzu.

Militär-Offizielle gehen davon aus, dass bis zu 700 Angestellte – US-amerikanische und einheimische – für Vollzeit- und Halbtagsjobs im Hotel und im Einkaufszentrum gebraucht werden.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen und Hervorhebungen versehen.)

Unser Kommentar

Der schwache Dollar und ständige Aufforderungen, ihn nur noch in US-geführten Etablissements auszugeben, haben die Anzahl der US-Kunden in deutschen Kneipen und Gaststätten eh schon stark zusammenschrumpfen lassen. Wenn im KMCC 10 neue Restaurants öffnen, die alle begehrten US-Spezialitäten und Platz für 1000 Gäste bieten, dürfte die US-Kundschaft in den einschlägigen einheimischen Lokalen ganz ausbleiben.

Der einheimische Einzelhandel kann alle speziellen Angebote für US-Käufer aus seinem Sortiment entfernen, denn Kuckucksuhren, Bierkrüge oder Holzfiguren aus dem Erzgebirge werden im KMCC garantiert in viel größerer Auswahl und sehr viel preisgünstiger angeboten.

Wer als Einheimische/r auf einen der bis zu 700 versprochenen Arbeitsplätze spekuliert, kann sich nur dann Hoffnung machen, wenn sie/er schon jetzt in einem US-Laden auf der Vogelweh oder auf der Air Base Ramstein arbeitet, weil sie/er und nach deren Schließung vielleicht ins KMCC übernommen wird.

Auf die Teilzeitjobs warten schon die Ehepartner der US-Militärs und US-Zivilangestellten, denn angesichts der weltweiten Wirtschaftskrise und des anhaltenden Wertverlustes des Dollars reicht ein Verdienst schon lange nicht mehr zum Unterhalt der häufig vielköpfigen US-Familien aus.

Wir könnten uns jetzt schadenfroh die Hände reiben, weil alle, die – auf den großen Reibach hoffend – den Ausbau der US-Air Base Ramstein begrüßt haben – wie von uns vorausgesagt – in die Röhre schauen werden. Das hilft uns aber allen nicht weiter. Die geprellten Hoteliers, Wirte und Einzelhändler sollten endlich aufhören, um US-Kunden zu buhlen, die nicht mehr kommen werden.

Die Zukunft der Westpfalz, auch die des regionalen Einzelhandels und des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes liegt im Ausbau der um die TU Kaiserslautern angesiedelten Hightech-Industrie und im sanften Tourismus, für den die Westpfalz geradezu prädestiniert ist. Diese Entwicklung ist aber nur möglich, wenn das US-Militär möglichst bald und möglichst komplett aus unserer Region abzieht. Alle Geschäftsleute, die auf eine bessere Zukunft hoffen, sollten sich endlich mit Bürger- und Friedensinitiativen gemeinsam für diese umweltschonende, gesundheitsfördernde und vor allem friedliche Perspektive einsetzen.

Die Wahlen dieses Jahres bieten Gelegenheit, Politikerinnen und Politiker aller Parteien darauf hinzuweisen, dass es nicht genügt, immer nur von neuen Tourismuskonzepten und zukunftsweisender Wirtschaftsentwicklung zu reden, wenn sie sich gleichzeitig weigern, die notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern